

6074/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten G. Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr

betreffend Vermeidung von zunehmendem PKW - Freizeitverkehr, Beförderung von Fahrrädern durch die ÖBB

Gerade der Freizeitverkehr mittels PKW verzeichnet überdurchschnittliche Zuwachsraten, die derzeit zu keinerlei politischen Konsequenzen führen. Die Kombination von Radausflügen und Zuganreisen könnte dem mittels attraktiver Angebote entgegenwirken. Doch aufgrund verschiedener Rationalisierungsmaßnahmen verschlechterte sich das Angebot für Fahrradtransporte durch die ÖBB erheblich. War früher die Mitnahme von Fahrrädern in Eil- und Personenzügen aufgrund vorhandener Gepäckwaggons problemlos möglich, so reduziert sich derzeit das Angebot auf wenige Züge. Am Beispiel der häufig durch den Radausflugsverkehr besuchten Wachau zeigt sich der Negativ-Trend besonders deutlich: Will man nach einer Radtour von Melk nach Linz mit dem Zug zurückkehren, muß man bereits die Verbindung um 15.51 Uhr wählen, da spätere Züge keine Räder transportieren. Dieser frühe Termin läuft jeder Ausflugsstagesplanung zuwider und ist extrem kundenfeindlich.

Aufgrund der Ausgliederung obliegen derartige Regelungen allein den ÖBB. Doch ist es sehr wohl von allgemeinem verkehrspolitischen Interesse, die Kombination von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu erleichtern und nicht permanent zu erschweren.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Zunahme des Freizeitverkehrs auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu verlagern?
2. Welche zusätzlichen Schritte wollen Sie unternehmen, um der Zunahme des motorisierten Freizeitverkehrs entgegenzuwirken?
3. Werden Sie an die ÖBB mit dem Vorschlag eines Verbesserungskataloges für Mitnahme von Fahrrädern herantreten, um den Umweltverbund gerade für den Freizeitbereich zu verbessern? Wenn nein, warum nicht, wenn ja, mit welchen konkreten Wünschen und in welchem Zeitrahmen?